

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 10 (1916)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Die Schlacht  
**Autor:** Limbach, Immanuel  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-133832>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

welche Aussichten sind damit auch für den Sozialismus vorhanden? Wenn die Redaktion es gestattet, will ich den Lesern dieses Thema ein nächstes Mal von meinem proletarischen Standpunkt aus beleuchten.

Gustav Schulz.

## Die Schlacht.

Ein Rasen, Dröhnen, Knattern, wild entfesselt.  
Dort brennt ein Dorf! Ein schwarzer, wüster Qualm  
Umlagert schwer den Abendhimmel. Glut  
Bricht auf und lüft. Dann tobt ein gräßlich Schrei'n:  
Entmenschetes springt empor, die Augen scheußlich  
Und tierisch wild, verbissener Mund und geifernd.  
Ein freches Klirren, Nschzen, Bluten — Sterben.  
Dann schwarze Nacht. Ein Totenfeld. Es stinkt  
Verwestes. Schweine wühlen am toten Leib:  
Es lechzt ein Mann empor, er sieht's und stirbt. —  
Da plötzlich heller Schein am schwarzen Himmel:  
Auffährt die Flamme und streut ein wildes Licht  
Auf blutentstellte Körper. Irrsinn fährt  
Empor und heult und stürzt sich in sein Schwert.  
Dann alles still. Die Glut erlischt. Es segnet  
Der Fluch das Land und küßt den Bruder Tod. —

Ein Schatten! Körperhaft! Ein Mann im Dunkel!  
Er weint: wie lange bin ich unter euch!  
Ihr kennt mich nicht. Verflucht ist dies Geschlecht.  
Ihr lästert mich. Ich kenn euch nicht. — Er weint.  
Ihr glaubt an mich und kennt mich nicht. Das ist's.  
Das ist der Fluch. — Dich fluch ich, schwarzes Dunkel!  
Und Fluch dem falschen Licht und Fluch dem Irrtum!  
Der Wahrheit Irrtum: Das ist euer Fluch! —  
O dies Geschlecht! — Er weint. — Wie oft hab ich  
Gewollt! Doch weh, der Fluch: die Luft, die nimmer  
Sich füllt! — Ich bleibe fremd, der beste Freund. —  
Ihr seht — und sehet nicht. Ihr hört — und höret  
Doch nicht. Ihr glaubt: im Irrsinn lästert ihr.  
O wär't ihr blind und taub und seelenlos!  
Das ist der Fluch: ihr seht und glaubt und — lügt! —  
Er weint. Ach dies verlorene Geschlecht  
Verschlingt die Schuld des Bluts und schreit empor!  
O Fluch der Nacht, dem Blut! und Fluch dem Fluche! —  
O dies Geschlecht! — Und ihr habt nicht gewollt! —

Immanuel Simbach.